



<u>Checkliste:</u>	er- ledigt
* Quelle: Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW, Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.	
<u>Was Sie im Vorfeld erledigen sollten:</u>	
Organisatorische Kriterien:	
➤ Legen Sie die Zuständigkeiten für Berufsorientierung (BO) an Ihrer Schule fest => Studien- & Berufswahlkoordinator/-in (StuBO) SBO 3.2 (S. 21)	<input type="checkbox"/>
➤ Informieren Sie sich über die bereitgestellten Ressourcen für die Koordinierung an Ihrer Schule (Entlastungsstunden werden in Chips am Anfang des Schuljahres von der Bezirksregierung eingestellt)	<input type="checkbox"/>
➤ Benennen Sie eine/n persönliche/n Ansprechpartner/-in für Ihre Schüler/-innen (z.B. StuBO, Fachlehrer, Vertrauenslehrer etc.)	<input type="checkbox"/>
➤ Richten Sie ein Berufsorientierungsbüros (BOB) ein. Das BOB steht als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben zur Verfügung und ist an festen und möglichst täglichen Öffnungs- und Beratungszeiten zugänglich (das kann z.B. ein ungenutzter Klassenraum sein) SBO 3.3 (S. 25).	<input type="checkbox"/>
Inhaltliche Kriterien:	
➤ Legen Sie eine zeitliche und inhaltliche Struktur der Berufsorientierung in Ihrem schuleigenen Curriculum fest, SBO 3.1 (S. 22-23)	<input type="checkbox"/>
➤ Berücksichtigen Sie bei den Standardelementen die Zielgruppenspezifika (siehe Übersicht Standardelemente / Zielgruppe, S. 14)	<input type="checkbox"/>
Notizen:	





Aufbau der Standardelemente aus KAOA nach Jahrgängen: <u>Ab Klasse 8:</u> (Sie finden alles zum Nachschlagen auf den angegebenen Seiten)	
<p>➤ SBO 2.1 - Schulische Beratung (S. 17)</p> <p>Beratung ist grundsätzlich eine Aufgabe aller Lehrer/-innen. Die Schule legt fest, wer im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sowohl die Schüler/-innen als auch ihre Eltern berät. Die Beratungen aller Schüler/- innen sollen ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich stattfinden. Unterstützung bekommen Sie hier von den Berufsberatern/-innen der Agentur für Arbeit.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 2.2.1 + 2.2.2 - Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit (S. 19-20)</p> <p>Die Schüler/-innen werden nach Bedarf, abgestimmt mit den Aktivitäten der Schule zur Berufswahlvorbereitung, durch die Berufsberater/-innen der Arbeitsagentur Mettmann informiert. Jährlich sollte ein Abstimmungsgespräch zwischen der Beratungsfachkraft und der Schule zur Planung der Berufsorientierung stattfinden. Im Gespräch werden Aktivitäten, Zeitschienen und Qualitätsstandards verabredet und die Ergebnisse in der Kooperationsvereinbarung festgehalten.</p> <p>Achtung Zielgruppe! => Für Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf stehen Fachkräfte der Reha-Beratung zur Verfügung.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 2.3 – Elternarbeit (S. 21)</p> <p>Es ist wichtig, dass Sie frühzeitig die Eltern mit einbeziehen. Informieren Sie in geeigneter Weise die Eltern und Schüler/-innen der entsprechenden Jahrgangsstufen ab Jahrgangsstufe 8 mindestens einmal pro Schuljahr über die geplanten Schwerpunkte im Bereich der Berufs- und Studienorientierung (z.B. gekoppelt an den Elternsprechtag).</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 4 – Portfolioinstrument (S. 27)</p> <p>Wählen Sie ein Portfolioinstrument entsprechend den Mindeststandards aus und legen es durch einen Schulkonferenzbeschluss, in Absprache mit den relevanten Partnern (insbesondere der Berufsberatung), als verbindliches Instrument des schulischen Berufs- und Studienorientierungsprozesses fest. Ein Portfolioinstrument, das diese Anforderungen erfüllt, ist der Berufswahlpass NRW (berufswahlpass.de).</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 5 – Potenzialanalyse (PA) (S. 29)</p> <p>Die Potenzialanalyse wird in der Regel im 1. Halbjahr des 8. Jahrgangs angeboten. Sie wird von außerschulischen Trägern mit eigens dafür qualifiziertem, gendersensiblen Personal eintägig durchgeführt. Die Vor- und die Nachbereitung finden in der Schule statt. Eltern und Berufsberatung sollten mit einbezogen werden.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 6.1 – Berufsfelder erkunden (BFE) (S. 30)</p> <p>Die Berufsfelderkundung (3 Tage, mind. 3 Berufsfelder) wird in der Regel im 2. Halbjahr des 8. Jahrgangs angeboten. Diese findet vorrangig in Betrieben statt. Mit Bezug zum Ergebnis der Potenzialanalyse reflektieren die Schüler/-innen ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen, u.a. als Gegenerfahrung zu geschlechertypisch angesehenen Berufsfeldern.</p>	<input type="checkbox"/>



Aufbau der Standardelemente aus KAOA nach Jahrgängen: <u>Ab Klasse 9 - 10:</u> (Sie finden alles zum Nachschlagen auf den angegeben Seiten)	
<p>➤ SBO 6.2 - Betriebspraktika in den Sekundarstufen I und II (S.31) In der Regel wird ein Schülerbetriebspraktikum zwei- bis dreiwöchig in der Klasse 9 und/oder 10 verbindlich durchgeführt. Die Auswahl und die Bewerbung um Praktikumsplätze sollten eigenverantwortlich durch die Schüler/-innen auf der Grundlage des bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozesses (Ergebnisse PA und BFE) durchgeführt werden.</p> <p>Hinweis: Nutzen Sie vorrangig Ihre bereits bestehenden Kooperationen mit Betrieben (z.B. im Kooperationsnetzwerk Schule-Wirtschaft).</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 6.3 – Praxiskurse (S.33) Die Praxiskurse werden ab dem 9. Jahrgang nach dem schulischen Betriebspraktikum von außerschulischen Bildungsträgern und/oder Betrieben mit eigens dafür qualifiziertem Personal im Umfang von 24 Zeitstunden durchgeführt.</p> <p>Achtung Zielgruppe! => Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf ab Jahrgangsstufe 9. Sie als Lehrkraft wählen die Schüler/-innen aus, die für dieses Angebot in Frage kommen (vgl. „Risikogruppe“ gemäß den PISA-Untersuchungen). Die Finanzierung der Praxiskurse erfolgt für insgesamt 10 % der Gesamtschülerzahl im Kreis Mettmann.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 6.4 – Langzeitpraktikum (S.35) Ergänzend zum Betriebspraktikum bietet das Langzeitpraktikum ausgewählten Schüler/-innen auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, trotz fachlicher bzw. persönlicher Schwierigkeiten, einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen.</p> <p>Hinweis: Nutzen Sie auch hier wieder Ihre bestehenden Kooperationen mit Betrieben (z.B. im Kooperationsnetzwerk Schule-Wirtschaft).</p> <p>Achtung Zielgruppe! => Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf ab Jahrgangsstufe 9</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 7.1 – Bewerbungsphase (S. 37) Spätestens im Vorfeld des ersten Betriebspraktikums in Klasse 9 werden die einzelnen Schritte einer Bewerbung im Fachunterricht vertieft (u. a. in den Fächern Deutsch, Arbeitslehre, Politik) und ggf. im Ganztag oder in Projekten thematisiert und eingeübt.</p> <p>Wichtig! Die Bewerbungsaktivitäten der Schüler/-innen sollten im Portfolioinstrument dokumentiert werden, damit weitere zuständige Personen/Beratungsinstanzen über den Verlauf informiert sind.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>➤ SBO 7.2 – Übergangsbegleitung (S. 38) Die Schule entscheidet in eigener pädagogischer Verantwortung, welchen Schülern/-innen eine Übergangsbegleitung angeboten werden soll. Dieses Angebot ist für Schüler/-innen freiwillig und sollte spätestens im letzten Pflichtschuljahr beginnen (z.B. durch Schulsozialarbeiter/-in).</p> <p>Achtung Zielgruppe! => Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf</p>	<input type="checkbox"/>





Aufbau der Standardelemente aus KAOA nach Jahrgängen: <u>Abgangsklassen:</u> (Sie finden alles zum Nachschlagen auf den angegebenen Seiten)		
<p>➤ SBO 7.3 - Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (S. 39)</p> <p>Es ist vorgesehen, dass die Schüler/-innen schriftlich festhalten (Anschlussvereinbarung), welche Entscheidung sie für ihren Übergang von der Schule in ein Studium bzw. in eine Berufsausbildung <u>bisher</u> getroffen haben und welchen nächsten Schritt sie auf dem Weg zu ihrem Berufsziel unternehmen werden. Beziehen Sie hier alle beteiligten Akteure mit ein (u.a. Berufsberater/-innen, Berufseinstiegsbegleiter). Die Anschlussvereinbarung sollte auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktika basieren.</p> <p>Wichtig! Die „Anschlussvereinbarung“ verbleibt bei den Schüler/-innen (und wird nicht etwa einer Bewerbung beigelegt).</p> <p>Achtung Zielgruppe! => alle Schüler/-innen der Vorabgangs- und Abgangsklassen</p>	<input type="checkbox"/>	
Aufbau der Standardelemente aus KAOA nach Jahrgängen: <u>Ab Sek II:</u> (Alles zum Nachschlagen auf angegeben Seiten)		
<p>➤ SBO 6.5 – Studienorientierung (S. 36)</p> <p>Die Studienorientierung sollte in Bezug auf die angestrebten Berufe als Teil der Berufsorientierung verstanden und durchgeführt werden. Dabei ist bereits in der Sekundarstufe I auch auf die Studienmöglichkeiten über eine duale Ausbildung mit entsprechenden Berufserfahrungen bzw. mit Meisterprüfung hinzuweisen.</p> <p>Hinweis: Nutzen Sie Ihre bestehenden Kooperationen zu Fachhochschulen und Hochschulen in der Region, sowie die Angebote der zdi-Zentren für Schüler/-innen, die sich für ein Studium in MINT-Berufen interessieren.</p> <p>Tipp: Jedes Jahr im Januar/Februar finden in NRW die "Wochen der Studienorientierung" statt. Während dieser Zeit können Studieninteressierte zum Beispiel Vorlesungen besuchen, Laborräume, Ateliers und Hochschulbibliotheken besichtigen oder eine individuelle Studienberatung in Anspruch nehmen.</p> <p>Achtung Zielgruppe! => Schüler/-innen der Sekundarstufe II</p>	<input type="checkbox"/>	4
<p>Links zum Downloaden: http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/uebergang-schule-beruf-in-nrw/basisinformationen.html</p> <p>Abkürzungsverzeichnis:</p> <p>BO = Berufsorientierung KAOA = Kein Abschluss ohne Anschluss StuBO = Studien- & Berufswahlkoordinator/-in</p> <p style="text-align: right;">MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik</p>		